



Rundbrief 2/2023

Dezember 2023



## Editorial

Liebe Freundinnen & Freunde der Friedensoase,

*Dialog in dunkler Zeit*, hat Roi Silberberg, der Direktor der School for Peace in Neve Shalom · Wahat al-Salam (NSh·WaS), seinen Brief an die Freundeskreise vom 27. Oktober überschrieben. Seit dem 07. Oktober befinden sich die Dorfbewohner angesichts der verstörenden Ereignisse in Israel und Gaza in einem Schockzustand und in tiefer Trauer. Zugleich befinden sie sich zwischen den Fronten der auf beiden Seiten eingeforderten Loyalität mit dem jeweils eigenen Volk; denn sie haben sich auf den schweren langen Weg gemacht, sich nicht nur ihrem eigenen Schmerz über grausam getötete oder entführte Familienangehörige oder Freunde und Kollegen zu stellen. Sie entwickeln bzw. bewahren zugleich **tiefgehende Empathie für den Schmerz der Anderen – eine seltene Kostbarkeit in diesen Wochen des Krieges.**

In diesem Rundbrief erfahren Sie, welche Schritte die Dorfgemeinschaft, die Grundschule und die School for Peace (SfP) bereits gegangen sind. Sie erfahren, wo und wie sie Hoffnungssamen säen, hart erarbeitetes Vertrauen stützen und stärken, und ihre über viele Jahre erworbene Professionalität weitergeben.

In dieser dunklen Zeit der Gewalt und unaus-

sprechlichen Leids sind das Dorf und seine Bildungseinrichtungen zugleich gefordert und gefährdet. Die Dorfgemeinschaft, das Grundschul- und das SfP-Team bewegen sich an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Zugleich erleben sie, dass sie zwar im Ausland gehört, in ihrem eigenen Land unter der jetzigen rechtsextremen Regierung jedoch weitgehend ignoriert und angefeindet werden.

Sie wollen in der kommenden Zeit dennoch auf ihrem gemeinsamen Weg weitergehen. Dafür brauchen sie dringend auf allen Ebenen **größtmögliche Hilfe** – und verdienen sie zutiefst.

**Wir DANKEN Ihnen für all Ihre Hilfe in diesem Jahr und BITTEN Sie aus tiefstem Herzen** darum, der Dorfgemeinschaft gerade jetzt den Rücken zu stärken und die Bildungsinstitutionen in NSh·WaS zu fördern.

Mögen wir in dieser dunklen Zeit die Kraft ungeteilten Mitgefühls bewahren. Mögen auch wir die Hoffnung in uns bewahren, dass neue Hoffnungssamen in NSh·WaS aufgehen und wachsen werden – sodass wirklicher Wandel geschieht.

Unbeirrt auf dem Weg des Friedens grüßen Sie in dieser Vorweihnachtszeit

*Ihre  
Wolfgang Hammerl, Michael Jarzembowski, Lühr Koch, Karl-Josef Schafmeister, Friederike Schröder und Ulla Philipps-Heck*

## Neues aus der Dorfgemeinschaft

Ende September, inzwischen gefühlt in einer anderen Welt, hatte die Dorfgemeinschaft turnusgemäß einen neuen Bürgermeister und einen neuen Gemeinderat gewählt. [Rita Boulos](#), der das Dorf eine großartige Phase nachhaltiger Dorfentwicklung in den letzten beiden Jahren verdankt, wurde für ihren unermüdlichen Einsatz für das Gemeinschaftshaus, das Mehr-Generationenhaus, die Erschließung für das neue Dorf-viertel und die beiden „Peace Goes Green“ Projekte geehrt.



15.08.2023: Rita durchschneidet mit Dorfkindern das Band zum neu erschlossenen neuen Dorfviertel

Die [Amtszeit des neuen Bürgermeisters Eldad Joffe](#) begann am 10. Oktober, d.h. am Tag 4 des entsetzlichen Hamas-Terrors entlang des Gazastreifens. Eldad sorgte sofort für verbesserte Sicherheitsmaßnahmen im Dorf, kommunizierte mit der Armee, der Polizei und den Bezirksbehörden und hielt den Kontakt zu den Arbeitern aus der nahen Westbank, die seit dem 07.10. nicht mehr kommen konnten.

Die Dorfbewohner befanden sich ebenso wie alle anderen Betroffenen in einem Schockzustand. Sie hörten durch Familienangehörige und Freunde direkt von der furchtbaren Gewalt am Gazastreifen; etliche verloren Familienangehörige oder Freunde durch Bombenangriffe der israelischen Armee im Gazastreifen. Was tun? Zunächst kamen die Dorfbewohner je zwei Mal in ihrer eigenen nationalen Gruppe zusammen, um ihren Ängsten, Ihrer Wut, ihrer Frustration und ihrer Trauer Aus-

druck zu geben. Danach saßen beide nationalen Gruppen zwei Mal gemeinsam zusammen und teilten ihre Erfahrungen und Ängste. (s. Foto S. 1) Ein School for Peace-Team begleitete sie dabei.

Bei dem [Zoom-Treffen des Dorfes mit den Freundeskreisen am 05. November](#) sagte Eldad: „In den Gesprächskreisen hat uns Mut gemacht, in welchem Maße wir es schaffen, wirklich miteinander zu reden; es gab unglaublich viel gegenseitige Unterstützung. Ich bin stolz darauf, zu diesem Dorf zu gehören.“ Ausdrücklich dankte Eldad den Freundeskreisen für ihre Unterstützung: „Wir sind hier (in Israel/Palästina) ziemlich isoliert; dass Ihr uns unterstützt, bedeutet uns sehr viel.“

Wie geht es jetzt weiter? Die Dorfgemeinschaft bleibt auf ihrem Weg des Friedens und wird weiter an sich arbeiten. [Eldad bittet um Hilfe](#) für mehr Sicherheit für das Dorf: ein 2. Patrouillenfahrzeug wird benötigt, mehr und bessere Kameras mit Alarmsensoren und mehr Straßenbeleuchtung. – Ein Stacheldrahtzaun kommt für das Friedensdorf auch jetzt nicht in Frage.

### Pax christi & NSH•WaS: Volontärsprogramm

Eigentlich hatte Rabia am 20. Oktober ihr Jahr als „professional volunteer“ im Dorf antreten wollen. Sie hatte sich sehr darauf gefreut und viel in ihre Vorbereitung investiert. Nun wird sie vorerst nicht nach NSH•Was gehen können, doch sie bleibt motiviert und hofft auf das Frühjahr 2024.

Das Dorf hatte seinerseits die Kinderkrippe in ein anderes Gebäude im Dorf verlegt, sodass das Volontärshaus – frisch renoviert - nun wieder ganz den Volontären zur Verfügung steht.

Pax christi und der deutsche Freundeskreis [hoffen, 2024 wieder Freiwillige ins Dorf zu senden](#) – vorausgesetzt, die Lage vor Ort erlaubt es. Sobald eine Ausschreibung möglich wird, werden wir Sie gern zeitnah darüber informieren.



Mitte: Rabia Demirtas

## Grundschule und Kindergarten: Angst und Hoffnung

Der 1. Schultag am 03. September war ein fröhlicher Tag gemeinsamen Aufbruchs gewesen. Die Drittklässler hatten ihre jungen Schulkamerad:innen bei ihrem feierlichen Einzug vor dem Schulgebäude begrüßt und Vorführungen für sie und ihre Eltern vorbereitet. Zusammen mit ihren Eltern und ihren beiden Klassenlehrern waren die Kinder zum ersten Mal in ihrem neuen Klassenzimmer gewesen.



1. Schultag: Vorführung für die neuen Erstklässler



03. September: Ne'ama Abo Delu mit Mädchen d. 1. Klasse

Der 07. Oktober riss sie aus diesem neuen Leben heraus. Schulleiterin Ne'ama Abo Delu berichtete uns am 05. November: „Die 1. Woche war besonders schlimm; die Kinder saßen einsam und vollkommen verängstigt zu Hause. Alle: Kinder, Eltern und Lehrkräfte hatten große Sehnsucht nach

menschlichem Kontakt.“ Die Schulleitung und die Lehrkräfte verbrachten unzählige Stunden in Zoom-Gesprächen mit den Kindern und ihren Eltern. Sie sollten sich in ihrem Schmerz und ihrer Sehnsucht wahrgenommen und gehört fühlen. „Wir waren so dankbar für das Vertrauen der

Eltern; das gab uns Hoffnung.“ – Dann durften die Kinder wieder in die Schule. „Der 1. Tag war unglaublich wichtig. Es war bewegend, wie sehr die Kinder sich freuten einander wiederzusehen, zu begrüßen und zu umarmen.“ In der 1. Woche lernten die Kinder die Schutzräume kennen und erhielten emotionale Unterstützung dabei, sich auszudrücken, damit sie sich in der Schule sicher fühlen konnten. Viele Stunden widmeten sich der sozialen Integration. Dabei kamen **viele Geschichten** zutage - ein Beispiel: „Der Bruder eines Viertklässlers war zur Armee eingezogen worden. Zugleich dachte der kleine Junge an die Kinder in Gaza und war innerlich ganz durcheinander. Er brauchte und erhielt das Zuhören und die Umarmungen seiner Klassenkamerad:innen.“

**Bitte denken Sie daran,** auf Ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse anzugeben; sonst können wir Ihnen keine Spendenbescheinigung zusenden. **Herzlichen Dank!**

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

**Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts** **BIC**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**

Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam e.V.

**IBAN**

DE 68 51 15 00 18 00 00 03 75 56

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)**

HELADEF1LIM

**Betrag: Euro, Cent**

**Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers**

**noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**

**IBAN**

DE 08

**Datum** **Unterschrift(en)**

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

### Beleg für Kontoinhabers

**IBAN des Kontoinhabers**

---

**Kontoinhaber**

---

**Zahlungsempfänger**

Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam  
IBAN DE68 5155 0018 0000 0375 56  
BIC HELADEF1LIM

---

**Verwendungszweck**

---

**Datum**

---

**Betrag: Euro, Cent**

SPENDE



1. Schultag: Zwei Lehrkräfte der Grundschule von NSh•Was

Ne'ama Abo Delu weiß: „Die vor uns liegende Aufgabe ist hochkomplex und verlangt einen langen Atem.“ Sie möchte mit Hilfe des SfP-Teams und einer externen Psychologin die Lehrkräfte und Eltern in weiteren Workshops darin stärken, ihre eigene Position zu klären und professionell für die Kinder der eigenen und die Kinder beider nationaler Gruppen da zu sein. Sie können dabei helfen, diese Hoffnung zu erfüllen.

### Kindergarten und Kinderkrippe

Nur Najjar, die Leiterin des Kindergartens und der Kinderkrippe, arbeitete mit den Kindern und Eltern im Kindergarten und in der Kinderkrippe in ähnlicher Weise wie die Grundschule. Die Kinder sollen trotz allem tragende Geborgenheit erfahren und Räume unbeschwertes Spielens erleben. Im August war die Kinderkrippe in ihr neues Zuhause eingezogen, wo die Kinder sich sehr schnell gut eingelebt hatten.

---

## Die School for Peace: Leuchtturm in diesen dunklen Kriegzeiten

---

Am Beginn unseres Berichtes über die School for Peace (SfP) soll ein ganz greifbares Hoffnungszeichen stehen: Im September konnte, drei Jahre nach dem Brand des Kursgebäudes, die SfP in den wieder aufgebauten Gebäudekomplex zurückkehren. Roi Silberberg schrieb dazu: „Es ist wunderbar für die SfP, wieder ein Zuhause zu haben.“



Nach dem Brand 2020 wiederaufgebaut: Das SfP-Campusgebäude

Am 27. Oktober musste er schreiben: „Wir alle in der SfP sind zutiefst schockiert und erschüttert angesichts der unfassbaren Gräueltaten der Hamas und angesichts der tödlichen und von Rache getriebenen Reaktion Israels im Gazastreifen. Inzwischen dient der Krieg überdies als Rechtfertigung für willkürliche weitere Grausamkeiten: Palästinensisch-arabische Israelis werden mehr denn je zuvor massiv mundtot gemacht und verfolgt, und in der Westbank gehen jüdische Siedler zunehmend – von der Armee unterstützt – gegen die palästinensische Bevölkerung vor. Dieser bösartige Teufelskreis

Gilt bei Zuwendungen bis 300,- Euro zur Vorlage beim Finanzamt in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts. Für Spenden senden wir eine Zuwendungsbescheinigung. Der Verein „Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam“ ist laut Bescheid vom 22.06.2022 des Finanzamts Erminderungen von Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Die Zuwendung/der Mitgliedsbeitrag wird für folgende allgemeine als besonders förderungswürdig anerkannte Zwecke verwandt: „Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten des Völkerverständigungsgedankens.“ Die Satzungszwecke entsprechen Abschnitt a Nr. 10 der Anlage 1 zu § 48 EStDV.





Nava Sonnenschein (li) in SfP-Online-Meeting für Kursleiter:innen

### von Gewalt, Terror und Vergeltung zerrt an unseren Seelen.“

Es sei verständlich, wenn Menschen unter solchem Stress und in so schrecklicher Ungewissheit in lethargisches Schweigen verfallen. Doch miteinander zu sprechen heiße zugleich, miteinander nachzudenken – und in derart katastrophalen Zeiten sei es von zentraler Bedeutung miteinander nachzudenken. Die SfP weiß: „ ... **unser Auftrag in diesem hochdramatischen historischen Moment [ist]: aufrichtig über die komplexen und schwierigen Streitfragen nachzudenken und Dialog zu ermöglichen.** ... Zwar sind wir vielleicht nur ein Tropfen im aufgewühlten Meer, doch wir arbeiten weiter an einer egalitären, gerechten und demokratischen Gesellschaft, indem wir die Werkzeuge einsetzen, die wir über viele Jahre entwickelt haben. Wir verlassen uns dabei auf das schwer erarbeitete **Vertrauen, das zwischen der School for Peace und ihren Kurs-absolvent:innen gewachsen ist.**“

Vor diesem Hintergrund ist die SfP sofort aktiv geworden; sie ...

- ... begleitet die Dialogtreffen der Dorfgemeinschaft und des Grundschul-Teams;
- ... unterstützt ihre Kursabsolventen an ihren Wohnorten;
- ... führt weiter Dialog-Treffen für bi-nationale Kurse und SfP-Absolventen durch, z.B. mit dem Forum der Stadtplaner, dem Kurs „gemischte Städte“ und dem Kurs für Umweltaktivisten;
- ... hatte am 08. Oktober (!) die erste Sitzung des neuen Zoom-Dialogprojektes mit Israelis und Palästinensern, die in Europa leben - die trotz

allem unbedingt beginnen wollten und sich schon mehrfach getroffen haben;

- ... berät mehrere Hochschulen und Gesundheitseinrichtungen mit gemischtem Personal und gemischten Zielgruppen, und
- ... arbeitet mit israelischen Menschenrechtsorganisationen zusammen (z. B. in der Deeskalation vor Ort und bei gemeinsamen Aufrufen zum Schutz für Zivilisten, die von Gewalt bedroht sind).

Zwei Stimmen aus einem Dialogtreffen sollen hier stellvertretend die Lage veranschaulichen:

In dem Zoom-Kursleiter-Treffen sagte eine jüdische Teilnehmerin: „Das Massaker hat über Generationen anwesende historische Traumata in uns getriggert. ... alle Glaubenssätze und Werte stehen in Frage. Wir sind im Innersten erschüttert.“ – Ein palästinensischer Teilnehmer sagte: „... Wenn wir schweigen – werden wir angefeindet, wenn wir sprechen – werden wir angefeindet. Ich habe Angst um meine Kinder. Einer aus unserem Dorf, der als Sanitäter bei der Nova Party war, wurde [von der Hamas] getötet. Haben sie einen Unterschied gemacht? Nein, uns traf es ebenso.“

Roi berichtete am 5. November, welche Themen auf beiden Seiten bei allen Dialogtreffen im Zentrum stehen:

- Schock, Schmerz und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit;
- die Erfahrung, im Außen zum Schweigen genötigt zu werden und das Gefühl, die Kontrolle über das eigene Leben zu verlieren;
- die Gewalt auch in gemischten Städten und von Siedlern in der Westbank und in Ost-Jerusalem;

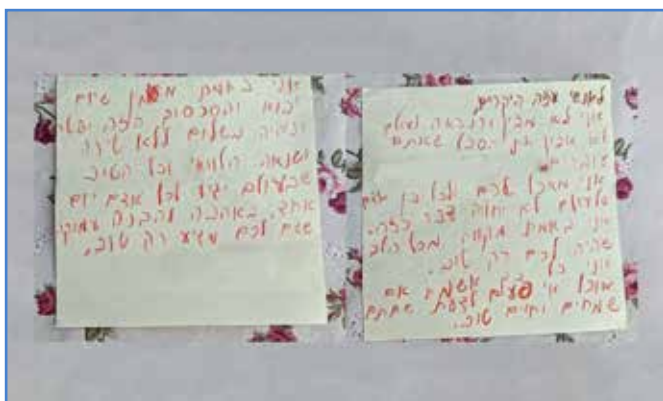


1. Dialog-Kurstreffen im neuen SfP-Gebäude September 2023

- die Befürchtung, „dies alles könnte uns überwältigen“.

Zugleich wird in den Dialoggruppen immer wieder deutlich, dass die SfP und ihre Absolventen sich [eine große innere Kraft erarbeitet und ein inneres Radar entwickelt](#) haben, mit denen sie jetzt weitergehen können, privat und beruflich.

In einem der fortlaufenden Dialog-Kurse erzählte ein jüdischer Kursteilnehmer, sein 13-jähriger Sohn habe ihm viele Fragen zu der Lage in Gaza gestellt und sich große Sorgen um die Kinder dort gemacht. Sein Vater schlug ihm vor, einen [Brief an die Kinder in Gaza](#) zu schreiben. Dies ist der Brief des Sohnes:



*Foto vom Brief des 13-jährigen Sohnes eines Kursteilnehmers*

„Liebe Leute in Gaza, wahrscheinlich werde ich niemals verstehen, wie sehr Ihr leiden müsst. Ich wünschte, Ihr – und auch sonst niemand auf der Welt – müsste so leiden. Aus dem Tiefsten meines Herzens wünsche ich Euch wirklich nur das Beste. Ich wäre sehr, sehr glücklich, wenn ich eines Tages wüsste – wenn das möglich ist – dass Ihr glücklich seid und gut leben könnt. Ich glaube fest daran, dass dieser Konflikt einmal endet und wir in Frieden und ohne Vorurteile und Hass leben können. Ich wünschte, allen Menschen auf der Welt ginge es richtig gut. Mit Liebe und dem tiefen Verstehen, dass auch Ihr nur Gutes verdient, Euer ...“

Die SfP arbeitet mit all ihren derzeit finanzierbaren Kräften. Es gibt einen riesigen Bedarf nach Expertise in dieser schwierigen und fragilen Lage, „mehr als je zuvor“, so Roi. All das muss geleistet und finanziert werden. Ausgebildete Multiplikatoren der SfP dafür gibt es genug. Mehr Kurse und Workshops geben zu können, [dazu braucht die SfP unsere tatkräftige Unterstützung](#).

---

## Stimmen aus Neve Shalom – Wahat al-Salam in dieser Zeit

---

[Samah Salaime: Gefangen zwischen zwei schmerzhaften Realitäten](#): die Palästinenser in Israel, in: +972mag, 13.10.2023 (dt. Übers.)

[Noam Shuster: Die Scherben unseres Kummers aufsammeln](#), in: +972mag, 20.10.2023 (dt. Ü.)

[Roi Silberberg: Dialog in den dunklen Zeiten des Krieges](#), Brief an die Freundeskreise, 27.10.2023 (dt. Übers.)

---

## Aus der Arbeit unseres Vereins

---

In diesem Jahr waren wir für die [MV am 02.09.](#) bei der Evang.-Reformierten Gemeinde Frankfurt zu Gast. Für die gute Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar. Der [Rechenschaftsbericht](#) begann mit dem [Gedenken](#) an 2023 verstorbene Mitglieder, vor allem an unseren langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Hermann Sieben. Schwerpunkte der Vereinsarbeit 2022/ 2023 waren neben dem Fundraising v.a. die Projekt-Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen (Kindermissionswerk, pax christi, New Israel Fund Berlin, Bundesrechtsanwaltskammer, Ev. Erwachsenenbildung im Raum Freiburg und Ev. Hochschule Freiburg) – und die Öffentlichkeitsarbeit. Zu den wichtigen Projekten des Vereins in der kommenden Zeit gehört neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit, der Gewinnung von jungen bzw. jüngeren Leuten als Aktive, Mitglieder und/ oder Volontär:innen die Entwicklung einer Webseite des Vereins.

Zum [Doku-Film „Children of Peace“](#) begrüßten wir Regisseur Ma’ayan Schwartz und Shireen Najjar, wichtige Gesprächspartnerin im Film. Beider Eltern gehören zur Gründergeneration; beide gehören zur 2. Generation des Friedensdorfes. Der bewegende Film kreist um die Frage, wie die jüdischen Jugendlichen im Dorf mit dem Armeedienst umgehen sollten und welche Wirkungen ihre Entscheidung auf ihre palästinensisch-arabischen Nachbarn und Freund:innen hat.

Zwei Momente während des Filmgesprächs sind

uns besonders im Gedächtnis geblieben. Auf die Frage, welche Aspekte während des Filmprojektes für ihn besonders wichtig waren, antwortete Ma'ayan u.a.: „Ein Moment war ... für mich eine Offenbarung: Während eines Gesprächs mit Shireen auf Arabisch sprach sie von „idtihad“.



Shireen Najjar & Ma'ayan Schwartz bei der JHV in Frankfurt

Das Wort kannte ich nicht und so fragte ich sie nach der Bedeutung. Sie sagte mir, das Wort bedeute Unterdrückung – und mir wurde plötzlich klar, dass ich, der ich in NSH·WaS aufgewachsen war, von allen Wörtern ausgerechnet dieses Wort nicht kannte, ein Wort, dass von so essentieller Bedeutung für sie ist und ihre Lage so tiefgreifend beschreibt!“ – Shireen antwortete auf die Frage, was das Friedensdorf für sie bedeutet und ob die Jugend des Dorfes geht oder bleibt: „Ich lebe in WaS·NSH; denn es ist der einzige Ort, an dem ich meine Ängste, meine Gefühle, meine Wut aussprechen/ausdrücken kann und zugleich weiß, dies ist der Ort, wo ich akzeptiert bin und mich wohlfühle. Dieses Wissen bewirkt ein ganz starkes Empowerment!“

### 2024 findet unsere Mitgliederversammlung mit Veranstaltung wieder in Berlin statt.

Wann? 26. Oktober 2024, 14.00-19.00 Uhr  
Wo? Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Ziegelstr. 30, 10117 Berlin.

Wir werden wieder einen interessanten Gast aus dem Dorf bei uns haben!

😊 Sie sind herzlich eingeladen! 😊

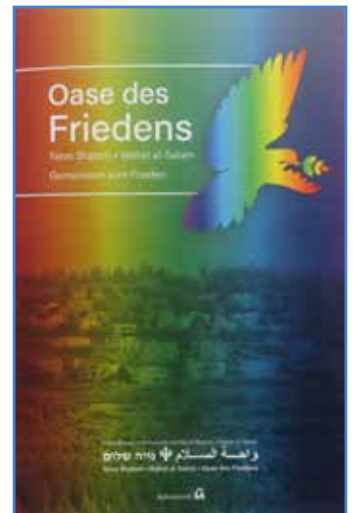
Für Übernachtungsgäste haben wir ein Zimmerkontingent gebucht (25.-27.10.2024).

## Vereinsarbeit vor und nach dem 07. Oktober

2023 war ein Jahr guter Kooperation mit anderen Organisationen (s. Rechenschaftsbericht). Bei einigen Vorträgen konnten wir über das Dorf berichten: in Mainz, Bonn, Oberhausen und Stuttgart sowie in der Region Freiburg und in Nürnberg; dazu kam ein von der Ev. Kirche in Baden veranstaltetes online-Gespräch über NSH·WaS am 20. November. Seit dem 07. Oktober ist die Öffentlichkeitsarbeit dringender denn je zuvor.

Ein wichtiges Projekt war die 2. aktualisierte Auflage unseres informativen, anschaulichen Büchleins „Oase des Friedens. Neve Shalom · Wahat al-Salam. Gemeinsam für den Frieden (Hrsg.: der deutsche und Schweizer Freundeskreis).

Wir empfehlen Ihnen dieses Büchlein als ein zugleich ermutigendes und ansprechendes Weihnachtsgeschenk.



Für 8.00€ plus Porto können Sie es über unsere Emailadresse [freunde@wasns.de](mailto:freunde@wasns.de) bestellen.

## Möchten Sie selbst aktiv werden?

Wir sind froh, dass die auf S. 6 abgedruckten Beiträge inzwischen auch in deutschen Medien publiziert worden sind und in mehreren Zeitungen über das Dorf berichtet wurde (u.a. Die Zeit, Berliner Wochenzeitung und stern PLUS). Haben Sie persönliche Kontakte zu einer Zeitung oder einem Radiosender? Dann wären wir Ihnen für ein „Entrée“ dankbar.

Sie können auch z.B.

- ... ein Benefizkonzert, einen Vortrag oder eine andere Kulturveranstaltung zu NSH·WaS vermitteln oder organisieren;
- ... Mitglied werden und so das Dorf langfristig unterstützen ... ([Mitgliedsantrag hier](#))



zur Förderung der Friedensarbeit in Israel und Palästina

2023 hat die Bruno Hussar Stiftung **erneut elementare humanitäre Hilfe** leisten können. So konnten wir erneut das Waisenhaus in Tulkarm über die Kaktusblüte, eine jüdisch-palästinensische Begegnung & laufende Kosten von Lifegate, ein Krankenhaus in Gaza sowie die School for Peace und die Grundschule in NSh·WaS unterstützen.

**Stellvertretend** möchten wir aus dem Bericht des Leiters der Begegnung von *Lifegate*, die am 06. Oktober endete, zitieren: „Wir hatten gemeinsam die Laubhütte gebaut, das Fest gefeiert, zusammen gegessen, gebadet und Ausflüge gemacht. Ich sah fröhliche Gesichter und freute mich, dass dieser kleine Beitrag zu einem ‚friedlichen Miteinander im Land‘ wieder einmal geglückt war. ... Wir weinen mit den Weinenden und sammeln mit ihnen die Scherben und Trümmer zusammen und beginnen, etwas Neues damit zu bauen. (Bericht Lifegate vom 11.10.2023)

Die lokalen Einnahmen von Lifegate werden in den kommenden Wochen wegfallen (Gästehaus



Anfang Okt. 2023: jüdisch-palästinensische Begegnung in Tabgha

und Wäscherei). Der Zuschuss wird hier helfen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch 2024 durch eine Zustiftung zum Kapital dazu beitragen, die Friedensarbeit in Israel / Palästina langfristig zu sichern, oder helfen, mit ihrer Spende für Soforthilfe akute Not zu lindern.

Und wir wollen in der Hoffnung bleiben. Mit den besten Wünschen für 2024

*Ihre Heide Sieben und Ulla Philipps-Heck*

**Konto der Stiftung bei der KSK Köln**  
**IBAN: DE84 3705 0299 0032 0122 96**  
Kontakt: [info@bruno-hussar-stiftung.de](mailto:info@bruno-hussar-stiftung.de)  
oder Tel.: 02241 – 331153

#### Redaktion:

Verantwortlich: Ulla Philipps-Heck; Fotos: NSh•WAS, Ulla Philipps-Heck

**Redaktionsschluss:** 12.11.2023. Anregungen, Kritik und Kommentare zum Rundbrief sind jederzeit willkommen. Wenden Sie sich bitte an Ulla Philipps-Heck, Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen. Email: [ulla.philippsheck@posteo.de](mailto:ulla.philippsheck@posteo.de)

#### Layout und Druck:

Druckerei Furtwängler, Robert-Bosch-Str. 10, 79211 Denzlingen

**Freunde von Neve Shalom • Wahat al Salam e.V.**, Geschäftsstelle: Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen  
Telefon: 07666 - 99109; Email (**NEU!**): [freunde@wasns.de](mailto:freunde@wasns.de)  
Homepage: <https://www.wasns.org/>, Facebook: [www.facebook.com/FreundevonNSWAS](https://www.facebook.com/FreundevonNSWAS)

**Banken:** Kreissparkasse Köln: IBAN: DE98 3705 0299 0032 0009 86; BIC: COKSDE33XXX  
Kreissparkasse Limburg: IBAN: DE68 5115 0018 0000 0375 56; BIC: HELADEF1LIM

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

**Vorstand:** Dr. Ulla Philipps-Heck (Vorsitzende), Karl-Josef Schafmeister, Lühr Koch, Wolfgang Hammerl, Dr. Michael Jarzembowski, Friederike Schröder; Ehrevorsitzender: Hermann Sieben †

**Kuratorium:** Prof. Dr. Micha Brumlik, Altbischof Dr. Johannes Friedrich, Bundesminister a.D. Sigmar Gabriel, Oberbürgermeister a.D. Dr. Otmar Hesse, George Khoury, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Marina Weisband, Andreas Zumach